

**Bolivianisches
Kinderhilfswerk e.V.**

Info-Brief Nr. 21

J a h r e s i n f o r m a t i o n 2005



Kinder in Villa Armonia

Unsere Aufgaben gehören zu den als besonders förderungswürdig anerkannt gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken. Wir sind Träger des DZI Spendensiegels.

Kreissparkasse Esslingen
Kontnr. 10 40 4706 BLZ 611 500 20
Volksbank Laupheim
Kontnr. 87 30 008 BLZ 654 913 20
Kreissparkasse Böblingen
Kontnr. 33 34 584 BLZ 603 501 30
Stiftung Bol.KHW: Kreisspark. Esslingen
Kontnr. 74 81 048 BLZ 611 500 20

www.bolivianisches-kinderhilfswerk.de
www.bolivianisches-kinderhilfswerk-stiftung.de
www.cemva.org

Hier noch regelmäßig der Hinweis und die dringende Bitte an unsere Spender, vor allem, wenn Sie Erstspender sind: Schreiben Sie bitte Ihre vollständige Adresse unter „Verwendungszweck“ auf den Überweisungsträger. Wir können Ihnen sonst keine Spendenquittung ausstellen.

1. Bolivien

Liebe Freunde und Förderer,
liebe Mitglieder,

wir erinnern uns: In der letzten Info hatten wir darüber berichtet, dass in Bolivien die Regierung unter Sanchez de Lozada über die Privatisierung des Erdgases stürzte. Sein Stellvertreter Carlos Mesa übernahm die Präsidentschaft. Für den 18. Juli war ein Referendum vorgesehen, das weitere Auseinandersetzungen erwarten ließ. Und diese traten auch ein. Am 6. März 2005 kündigte Mesa seinen Rücktritt an, der auch am 6. Juni eintrat. Dennoch gingen die gewalttätigen Proteste weiter. Der Vertreter der indigenen Bevölkerung, Evo Morales forderte Neuwahlen. Der Vertreter von Mesa, Vaca Diez, brachte ein Abkommen zustande, um die Nachfolge von Mesa anzutreten. Die Abgeordneten wurden zum Kongress einberufen, diesmal ging es aus Sicherheitsgründen nach Sucre. Bergarbeiter kamen bewaffnet. Mesa forderte Vaca Diez über das Fernsehen auf, auf die Präsidentschaft zu verzichten. Die Bauern nahmen im Norden von Santa Cruz sieben Bohrlöcher ein. Am 9. Juni wurden 14.000 Soldaten in Bewegung gesetzt, um die Gefahren abzuwehren und die konstitutionelle Ordnung zu garantieren. Der Tod eines Bergarbeiters in Sucre zwang Vaca Diez, auf die Nachfolge im Präsidentenamt zu verzichten. Der Richter Eduardo Rodriguez Veltze wurde zum Übergangs-Präsidenten gewählt, mit dem Ziel im Dezember vorgezogene Neuwahlen durchzuführen. Diese Wahlen fanden nun am 18. Dezember statt. Erstmals in der Geschichte Boliviens steht ein Indio vor einem Sieg bei der Präsidentenwahl. Der Sozialist Evo Morales erreichte bei der Wahl mit rund 51 % eine deutliche Mehrheit. Er gilt als scharfer Kritiker der USA. Er hat im Wahlkampf eine Verstaatlichung der



Kindertagesstätte in Villa Armonía

Gasvorkommen des Landes angekündigt, ebenso die Legalisierung des Anbaus von Koka. Der rechtskonservative Herausforderer, der Ex-Präsident Jorge Quiroga, räumte seine Niederlage ein. Das zutiefst gesplante Bolivien, das bisher von der weißen Elite und Bevölkerungsminderheit regiert wurde, stimmte eindeutig für einen tief greifenden Wechsel. Damit wird ein Umbruch demokratisch besiegelt, der sich in den letzten drei Jahren vollzogen hatte: soziale Protestgruppen hatten mit ihren zum Teil gewalttätigen Massendemonstrationen und Straßensperren bereits zwei Präsidenten aus dem Amt gejagt. Morales hat auch im Parlament eine Machtbasis, über die kein demokratischer Präsident vor ihm verfügte. Der Abkömmling von Aymara-Indianern wird der erste indigene Präsident Boliviens. Der Gewerkschaftsführer von Kokabauern versprach mit dem ‚neoliberalen Modell‘ aufzuräumen und die Armutsbekämpfung und die Eingliederung der Indiomehrheit in politische Entscheidungsprozesse in den Mittelpunkt seiner Politik zu stellen. Morales gab allerdings auch Signale der Kompromissbereitschaft. Damit deutet sich ein sehr interessantes Jahr 2006 für die Politik in Bolivien an.

Ungeachtet der politischen Wirrnisse gingen die Aufgaben, die unser Verein unterstützt, weiter. Auch in diesem Jahr

war CEMVA unsere wichtigste Aufgabe. Daneben beteiligten wir uns an einem Projekt der Landbevölkerung in Ayopaya (Distrikt Cochabamba) bei der Unterstützung der Infrastruktur für lernbegierige Jugendliche. Über beide Projekte geben wir nachstehend ausführliche Informationen.

Auch waren wieder eine Reihe von Freiwilligen in Bolivien in unserem Projekt tätig, die sich stellvertretend mit Berichten äußern.



Büro des Projektes CEMVA

Eduard Huber

2. Projekt CEMVA

Liebe Freunde in Deutschland,

Wie schnell geht ein Jahr vorbei! Bei meinem kurzen Deutschlandaufenthalt konnte ich Kontakt mit den Vorständen der Vereine „Jugend und Sozialarbeit in Bolivien“ und „Bolivianisches Kinderhilfswerk“ aufnehmen und für die treue zwanzigjährige Hilfe danken. Denn beide Vereine zusammen machen seit 1993 die ständig wachsende Bildungs- und Sozialarbeit in einer vom Land hergezogenen quechwasprachigen Bevölkerung im Norden von Sucre möglich.

Ein kleiner Rückblick sei erlaubt: Villa Armonia liegt im Norden von Sucre, 6 km vom Stadtzentrum entfernt. Bis zum Jahr 1994 war Villa Armonia ein Vorort wie jeder andere, der darauf wartete, die Grundbedürfnisse wie Strom und Wasser, Abwasserentsorgung, Strassen und Erziehung zu befriedigen. Zunächst wurde eine kleine Schule gegründet, die heute als Gesamtschule “Emilio Hochmann A” und “Emilio Hochmann B” über 1300 Schüler unterrichtet und bis zum Abitur führt. Dank der Unterstützung aus Deutschland

wurde eine Kinderkrippe gebaut und eingerichtet. Ein Gesundheitszentrum mit Zahnbehandlung und die Volksapotheke kamen hinzu, Werkstätten für Frauen- und Männerfortbildung. Ein Waisenhaus, eine Spielzeugwerkstatt und eine Beratungsstelle für soziale Angelegenheiten entstanden nach und nach. Auch das Straßenbild veränderte sich stetig, durch Anlegen gepflasterter Strassen und Bürgersteige.

Heute wird das junge Stadtviertel mit seinen zahlreichen Bildungseinrichtungen, wegen der ruhigen Lage und seinem Komfort bewundert.

Die Urheber dieses Fortschrittes sind Freunde in Deutschland, die den Verein CEMVA, von der Lehrerin Karen Hochmann geleitet, die Jahre hindurch unterstützen. Die CEMVA Politik ist es: “Angeln zu lehren, nicht die Fische zu liefern.”

a. Technische Lehrwerkstätten

Seit September letzten Jahres zwingen die 2003 entstandenen Lehrwerkstätten für Schreinerei und Elektrizität, ein Wertobjekt von 250 000 Euro, zu Überlegungen was ihre Verwaltung und Führung anbetrifft. Zahlreiche Versammlungen mit allen beteiligten und mitverantwortlichen Institutionen, angefangen mit der Gemeinde, dem Bürgermeisteramt, der Präfektur, dem Schulamt, dann den



Vertretern der „ZONA Norte“ Sucre, den Direktoren der Schule, zusammen mit Vertretern des Vereins „Bolivien-Hilfe“ (deutscher Träger des Werkstättenprojektes) liefen daraus hinaus, dass das Schulamt, entsprechend dem im Projektantrag angegebenen Projektziel, erstmalig 3 Planstellen für die Educación Alternativa dieser Werkstätten zur Verfügung stellte und damit Vertragsbedingungen erfüllte, die Ende 2003 unterzeichnet wurden. Das Schulamt wird daher nach jüngster Übereinkunft zusammen mit dem Bürgermeisteramt, der Präfektur, CEMVA und der Vertretung der „ZONA Norte“ für die technischen Werkstätten zuständig sein, denn die Werkstätten sind auf Gemeindeland erbaut. Es können keine privaten, es müssen öffentliche Lehrwerkstätten sein. Dem bolivianischen Recht gemäß, trägt CEMVA die Verantwortung für die Werkstätten zusammen mit dem Gemeinderat von Villa Armonia. Das Schulamt hat Anfang des Jahres mit drei Planstellen mit in die Speichen gegriffen. Das Bürgermeisteramt zahlt Strom und Wasser. Dieses Jahr gab es nur 5 Abgänger aus der Schreinerwerkstätte. Der Elektrountericht hat erst im September angefangen.

(Anmerkung des Vereins: Uns sind Querelen zwischen den vielen Beteiligten bekannt, so dass dieses Jahr keine Gelder für die Werkstätten zur Verfügung gestellt worden sind. Wir gehen davon aus, dass diese Stagnation in 2006 überwunden werden kann und der geplante Unterricht in vorgesehenem Umfang stattfinden wird. Sorgfältig werden wir dies beobachten und dann zu gegebener Zeit unsere Förderung aufnehmen. Dafür sind Rücklagen geschaffen worden, die uns diese Flexibilität erlauben)

b. Werkstätten für Hand- und Maschinestriken, Lederarbeiten, Schneiderei, Friseurausbildung, Kochen und Backen und Herstellung von Sportanzügen

Zum ersten Mal sind aus Deutschland Aufträge für Strick- und Lederwaren im Wert von 400 US\$ für „Eine-Weltläden“ eingegangen. Beim Versand helfen uns heimkehrende Freiwillige mit. Wir nehmen gern weitere Aufträge entgegen. Dank der Unterstützung des Kindermissionswerks in Aachen haben wir einen Raum und die erforderliche Einrichtung für den Friseurunterricht, der großen Anklang findet.

c. Freiwillige

Im Rahmen des sozialen Jahres waren Ulrike Hausen, Melanie Vogler und Andreas Dahnke, im Projekt tätig. Während Melanie die Babies mitversorgen half und den 1-2 Jährigen das Laufen beibrachte, betreute Ulrike die Gruppe der 2-4-jährigen Kinder. Andreas war hauptsächlich für den Verkauf in der Apotheke zuständig.

Als Zivildienstleistende wurden Fabian Ledwon und Daniel Weber im Projekt eingesetzt. Fabians Aufgabe war die Betreuung der Kinder im Comedor (Schülermittagstisch), das Übersetzen der Homepage und die Mithilfe in der



Volksapotheke. Daniel konnte seine Ausbildung als Elektriker mit einbringen, um Elektro- und Computerunterricht zu geben. Er war für die Installierung und Instandhaltung der Elektrotechnik im Projekt zuständig. Weitere Freiwillige waren Melanie Weber, Andreas Dietrich und Thomas Schwarz. Melanie betreute die Kinder von 4-6 Jahren und brachte ihnen das Zeichnen und Lesen bei. Andreas, beruflich Erzieher, half in sämtlichen Gruppen des Kinderhauses und konnte insbesondere mit den Erzieherinnen das Verständnis für die Kinderarbeit vertiefen. Thomas setzte sein betriebswirtschaftliches Know-how ein. Er verbesserte das Computersystem in den Werkstätten und stand dem Projekt in jeder Hinsicht mit Rat und Tat zur Seite.

d. Schülermittagstisch

-eine begehrte Einrichtung- bedeutet für inzwischen 80 Schüler ein warmes, gehaltvolles Essen mit Getränk und Nachtisch. Der Beitrag der Kinder beträgt 1,50 Bolivianos (0,15 €). In 26 Fällen kann er jedoch nicht aufgebracht werden, so dass diese Kinder eine ‚beca‘ (Beihilfe) erhalten. Wir berücksichtigen Familien mit mehreren Kindern, Halb-, Voll- und Sozialwaisen, auch krankheitsbedingte Verarmung.

Unsere Sozialarbeiterin, Yovana Munoz, garantiert die diesbezügliche Information und Regelung.

e. Kinderhaus

bedeutet Tageskrippe für Babys und Kinder bis fünf Jahren, deren Mütter arbeiten gehen müssen oder gestorben sind. Noch immer geht der Streit, wer das

Personal bezahlt: das Jugendamt oder das Bürgermeisteramt. Ein Monatsverdienst von 250 Bs bedeutet 25 €. Einmalige Geburtstagsspenden waren die letzten Jahre ein Trostpflaster und sind es teilweise auch in diesem Jahr. Eine einmalige Solidaritätsspende für das Personal im Kinderhaus ist immer willkommen.

Wir achten auf Zusatzernährung für die Kinder, auf Sauberkeit, auf einen geplanten Tagesrhythmus mit Spiel und ‚Unterrichtsstunden‘.

f. Schulfrühstück

Bis zum 5. Schuljahr gibt das Bürgermeisteramt dieses Schulfrühstück. Wir stocken mit der Hilfe des ‚Vereins für Jugend und Sozialarbeit in Bolivien‘ das Schulfrühstück bis zu den oberen Schuljahren auf, indem wir uns an die Rationen vom Bürgermeisteramt anpassen. Im Namen der Schuldirektoren, der Elternvertreter und der Schüler vielen herzlichen Dank!

g. Die Gemeindebibliothek

nimmt durch verschiedene Spenden an Bücherzahl ständig zu. Sie ist unser großer Stolz und wird von den Nachbargemeinden beneidet, aber auch gemeinsam benutzt. Die Gemeindebibliothek wurde Anfang 2004 eröffnet und seitdem von CEMVA unterstützt. Dank der Vermittlung von CEMVA wurde eine Pädagogin als Bibliothekarin vom Bürgermeisteramt eingesetzt und finanziert.

Folgende Beihilfen wurden geleistet :

- Kauf von bibliographischem Material um den vorhandenen Stock zu vervollständigen.
- Ausbau einer Pförtnerwohnung und die Einstellung eines Pförtners für die Sicherheit der abseits gelegenen Bibliothek.
- Untervertragnahme einer Halbtagskraft, um die zahlreichen Schüler bedienen zu können.
- Bezahlung eines kleinen Taschengeldes für mithelfende Jugendliche nach dem Arbeitsende der Halbtagskraft.
- Beiträge zum Besuch von Kulturstätten und Ausflügen, die die Bildung fördern.

CEMVA war immer darauf bedacht, die Kinder von minderbemittelten Familien zu unterstützen, ihre Schreib- und Lesefähigkeit und ihre Kreativität zu fördern.

h. Gesundheitszentrum und Zahnarztpraxis

haben Dank der Hilfe aus Deutschland bessere Arbeitsmöglichkeiten als in anderen städtischen Einrichtungen desselben Charakters. Auch sind die Patientenbeiträge geringer, da wir den Medikamentenkauf unterstützen können. Durch interinstitutionelle Verträge ist eine geregelte Zusammenarbeit gewährleistet.



Zahnarzt bei der Arbeit

Das Gesundheitszentrum bietet 3 Behandlungsräume. Einen für Allgemeinmedizin, ein Behandlungszimmer für den Zahnarzt und ein Raum für die Physiotherapie. Der Verein CEMVA unterstützt Patienten mit geringem Einkommen in Not-situationen, sei es mit Medikamenten oder mit finanziellen Mitteln im Fall einer Krankenhauseinlieferung. Ebenso sorgt CEMVA für eine fachgerechte Ausstattung der Behandlungsräume. 3 Zahnärzte sorgen von 9.00 Uhr morgens bis 20.00 Uhr abends für eine kompetente preisgünstige Zahnbehandlung.

Viele Medikamente können vor Ort in der Volksapotheke erworben werden, die von CEMVA organisiert und eingerichtet wurde und mit Hilfe von Freiwilligen und einer bolivianischen Verwalterin funktioniert.

Die Mit- und Zusammenarbeit von CEMVA, dem Gesundheitszentrum, den Direktoren von Kinderhaus, Kindergarten, Volks- und Oberschule und auch der Sozialarbeiterin garantiert eine erfolgreiche Behandlung der Patienten aller Altersstufen.

Neben der Zahnarztpraxis ist die Volksapotheke eingerichtet, die von Freiwilligen geführt wird.

i. Bolivianische Studenten machen ihr Praktikum im Projekt

Ein Rechtsstudent und eine Sozialarbeiterin arbeiten z. Zt. im Projekt mit. Ihre Sachkenntnis kommt vielen Menschen zugute und ist uns eine große Hilfe.

Dank eines interinstitutionellen Vertrags der Rechtsfakultät der Hohen, königlichen und päpstlichen Universität San Francisco Xavier und dem Verein CEMVA leisten Studenten der Rechtswissenschaften kostenlosen Rechtsbeistand. Auf diese Weise dient die Universität denen, die Hilfe am dringendsten benötigen. Unterschiedliche Dokumente wie Geburtszeugnisse für Kinder, Anerkennung der Vaterschaft und Rechtsbeistand bei Problemen, die zu Identifizierung der Personen notwendig sind, werden im Bereich der gegebenen Möglichkeiten ausgestellt und erbracht.

Im Namen der 30 CEMVA-Mitarbeiter, des CEMVA-Direktoriums und aller armen Familien, denen durch Euch Hilfe zukommt, vielen herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott! Que Dios se lo pague!

Karen Hochmann

3. Freiwillige berichten

a. Andreas Peter Dittrich

Mein Name ist Andreas Peter Dittrich. Ich arbeite seit dem dritten Mai diesen Jahres als Freiwilliger in der „guardería“, wöchentlich wechselnd je einmal mit den zweijährigen bez. mit den fünfjährigen Kindern. Da ich staatlich anerkannter Erzieher bin, ist diese Art von Arbeit für mich nicht ganz unbekannt. In der Gruppe der Zweijährigen sind z.Zt. 16 Mädchen und Jungen. Fast alle wohnen



Gruppe der Zweijährigen

in Villa Armonía und den angrenzenden Stadtvierteln. Dies trifft auch auf die 22 Kinder der Fünfjährigengruppe zu. Die Arbeit in diesen beiden Gruppen bereitet mir sehr viel Freude. Auch wenn einige Dinge meine Kritik herausfordern. Das liegt vielleicht eher an meinem Hang zur Perfektion, als an einem etwaigen Mangel der von den Erzieherinnen geleisteten Arbeit. Diese sind fast alle nicht als solche ausgebildet, was nicht zwangsläufig einen negativen Aspekt bedeuten soll. Denn der eine oder andere Mangel in Bezug auf die Theorie wird durch den Einsatzwillen und die Fürsorge um die Kinder mehr als ausgeglichen. Jedoch ist eine etwas gereizte Stimmung unter den Erzieherinnen zu bemerken, was sicherlich vor allem durch die seit Monaten nicht gezahlten Gehälter der staatlichen Institution „Pan“ und der damit jeweils persönlichen unsicheren Situation des Personals zusammenhängt. Doch schlägt sich dies nicht auf die Arbeit nieder. Diese würde ich im Allgemeinen als ordentlich bezeichnen. Trotzdem würde sich das Niveau durch einen festen Arbeitsplan oder das Festlegen auf eine pädagogische Fachrichtung (Montessori, Waldorf, o.ä.) erhöhen lassen.

Abspülen nach dem Mittagstisch



Mittagstisch und im Kinderhaus; es ist immer was los, da man den vielen unbeschwerten Kindern nicht nur dort sondern auch auf der Strasse bzw. im ganzen Projekt begegnet. Die Erfahrungen, die ich sammeln konnte sind ganz unterschiedlicher Art. Zu Beginn natürlich von Eindrücken der Armut geprägt, wandelte sich mein Bild bezüglich dieser Situation und ich sehe die Menschen jetzt trotz Armut, fröhlich und natürlich lebend,

von ihrer liebenswert menschlichen Seite.

b. Fabian Ledwon

Ich heiße Fabian Ledwon, bin Freiwilliger und verbringe ein Jahr in Sucre, im Rahmen des Anderen Dienst im Ausland. Während dieser nun schon fast abgelaufenen Zeit arbeitete ich im Comedor Escolar (Schülermittagstisch), in der Farmacia Popular (Volksapotheke) und übernahm bei Bedarf andere Aufgaben. Die Arbeit in Villa Armonía macht mir viel Spaß und hat mir vor allem sehr viel über Bolivien und deren Kultur und Menschen gezeigt. Im Comedor kann den ärmsten Kindern des Viertels mit einer reichlichen Mahlzeit geholfen werden, außerdem versuchen wir den Kindern Grundlegendes wie „Bitte-“ und „Danke“-Sagen, Händewaschen und Zähneputzen beizubringen. Auch bei der Küchenarbeit lernen sie eine Hilfe für uns zu sein. Wichtig ist mir auch die Freundschaft mit vielen der Kinder und Jugendlichen, denen ich mehr „Kumpel“ als Erzieher bin.

c. Andreas Dahne

Im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres darf ich meine Zeit im sonnig-warmen Sucre verbringen. Im Projekt gibt es viele unterschiedliche Aufgaben, welche von uns Zivis und Freiwilligen immer gern übernommen werden. Nicht nur beim

Zu Beginn meiner Freiwilligenzeit arbeitete ich in der Kindertagesstätte. Die Kinder freuten sich immer sehr mich zu sehen und es war eine große Freude mit ihnen die Buchstaben zu lernen und zu malen. Aber auch beim Schülermittags-tisch hatte ich meine Freude im Umgang mit so vielen Kindern. Neben der spanischen Sprache lernte ich natürlich auch die hiesigen Traditionen und Bräuche kennen. Eine Horizonterweiterung, die mein Leben wesentlich zu objektiveren Denkweisen erweitern konnte.

4. Centro Cultural Ayopayamanta

Das Centro Cultural Ayopayamanta im Dorf Independencia, Provinz Ayopaya, Departement Cochabamba verfolgt einen multikausalen Entwicklungsansatz mit Hilfe deutscher und österreichischer Projektfinanzierungen. Das Centro versucht nicht nur lokale Traditionen zu stärken, es will dabei auch die Partizipation der Landbevölkerung.

Das geschieht mit ehrenamtlichen Landreportern über Funk, da viele Dorfgemeinschaften keinen Zugang über eine Strasse oder andere Kommunikationsmöglichkeiten haben und weit auseinander liegen. Neben den normalen Musik- und Nachrichtenprogrammen werden den Landreportern zwei Stunden eingeräumt, um über Erfolge, Probleme, Feste oder anderen Dorfgemeinschaften Mitteilungen zu machen.

Statt in die großen Städte oder andere Länder auszuwandern und das „Campo“ eines wichtigen Teils des Potenzials zu enterben, soll Jugendlichen vor Ort Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung geboten werden. Unter anderem durch das Handwerkerhaus und das Programm „Studieren und Arbeiten“. Während der/die Jugendliche einen Teil seiner/ihrer Arbeitskraft zur Verfügung stellt finanziert eine Partnerfamilie aus Europa das Studium. Wir haben in diesem Zusammenhang den Ausbau einer Jugendherberge gefördert (3.000 €). Dort wurde der Fußboden und das Fundament finanziert um den weiteren Ausbau in Eigenregie vornehmen zu können. Das Haus ist für Jugendliche gedacht, die aufgrund der Entfernung zur Familie auswärtig untergebracht werden müssen.

5. Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.

Zunächst mal: Für alle Zuwendungen und Zuarbeiten ein herzliches Dankeschön!! Mit all diesen Arbeiten und Planungen ist für uns und damit für unsere Spender ein Jahr wieder erfolgreich zu Ende gegangen. Wir arbeiten weiter mit Nachdruck an dem Projekt CEMVA und dabei auch mit anderen Vereinen zusammen, um die Kräfte zu bündeln und den besten Erfolg zu erzielen. Hier sei beispielhaft erwähnt,



Kindertagesstätte in Villa Armonia

was der ‚Verein für Jugend- und Sozialarbeit in Bolivien e.V.‘, Stuttgart, für das Projekt CEMVA beschlossen hat:

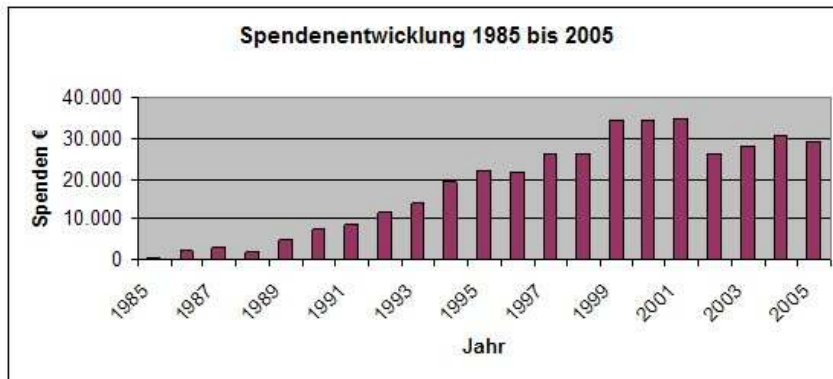
- Für das Schulfrühstück der Klassen 6 bis 8 der Gesamtschule „Emilio Hochmann“ 4500,- US\$
- Für den Mittagstisch an Schultagen für etwa 80 bedürftige Jungen und Mädchen 6.200 US\$
- Für die Kleine Kasse der Kinderkrippe (Kinderhaus) 5.400 US\$

Damit können Sie als Spender erkennen, dass eine ergänzende Finanzierung über Vereinsgrenzen hinaus stattfindet.

Von Fall zu Fall (und wie es unsere Mittel erlauben) greifen wir auch bei anderen Projekten oder akuten Bedürfnissen ein, die an uns herangetragen werden.

a. Spendenentwicklung

Das Spendenaufkommen hat sich im vergangenen Jahr auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Dies ist umso überraschender, als die neue Koalitionsregierung den Menschen der Republik nur zusätzliche Lasten versprechen konnte. Deshalb freuen wir uns besonders, dass im Jahre 2005 so viele Menschen auch an unsere Aufgaben gedacht haben und wir das Ergebnis des letzten Jahres wieder erreichen konnten (in der Grafik ist ein vorläufiger Wert eingetragen, da die Abrechnung noch nicht vollständig vorliegt).



Die obige Grafik, die unseren Stamm Spendern ja schon vertraut ist, erstreckt sich auf die letzten 20 Jahre (der besseren Übersichtlichkeit wegen sind die Säulen der Jahre 1999 bis 2001 gekürzt). Daraus ist ersichtlich, dass der Verein bereits seit 1985 an seinen Aufgaben arbeitet und zwischenzeitlich ein stabiles Spendenaufkommen erreicht.

b. DZI-Spendensiegel

Das wir auch im vergangenen Jahr verantwortlich mit allen Geldern umgegangen sind, die dem Verein zur Verfügung gestellt wurden, beweist die Tatsache, dass wir das begehrte DZI Spenden-Siegel wieder verliehen bekommen haben. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) gibt dieses Siegel ja als ein Zeichen des Vertrauens an besonders förderungswürdige Organisationen, und wir sind sehr stolz, dazu zu gehören. Als Ergebnis wird uns dort bestätigt: „Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Mittelfluss und Vermögenslage werden im Rechenwerk nachvollziehbar dokumentiert. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen. Eine Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.“

Den gesamten Prüfungsbericht schicken wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.



Eine Vergütung oder Auslagenersatz erhält kein aktives Mitglied oder Vorstandsmitglied. Das heißt alle unsere Tätigkeiten werden von Mitgliedern nicht nur ehrenamtlich geleistet, nein, sie zahlen auch noch einen Mitgliedsbeitrag. Wir werden alles daran

setzen, auch weiterhin diese Auszeichnung zu bekommen, und hoffen darauf, dass Sie, liebe Freunde und Förderer, unserem Verein die Treue halten und uns Ihre großzügige Spende auch weiterhin zur Verfügung stellen werden.

c. Mitgliederversammlung

Am 25. Juni 2005 fand in Wendlingen im Gasthof Lamm die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung statt. Neben Mitgliedern wurde als Gast Clemens Kling, ein ehemaliger Freiwilliger, willkommen geheißen. Die wichtigsten Punkte der Mitgliederversammlung sind:

- Das Spendenaufkommen im Jahre 2004 betrug rd. 30.729,80€ gegenüber 27.190 € im Vorjahr und lag damit um ca. 13 % höher. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen eine Einzelspende in Höhe von 4.000 €. Den Rücklagen für die Werkstätten wurden 12.206,57 € zugeführt, um für künftige Kosten vorbereitet zu sein.
- Es wurde beschlossen, ein Online-Spendentool einzurichten, um auch hier eine zeitlich adäquate Lösung unseren Spendern zu bieten (Anmerkung: das Spendentool ist derzeit aus technischen Gründen nicht funktionsfähig).
- Schwerpunkt der Förderung bleibt das Projekt CEMVA (Villa Armonia). Hier wird der jährliche Bedarf für die Betreuung, den Betrieb und den Unterhalt des Gesamtkomplexes sichergestellt und mit anderen Vereinen die Schwerpunkte abgestimmt.
- Der Haushaltsplan wird für das Jahr 2005 verabschiedet. Er basiert auf gleich bleibenden Spendeneinnahmen.

Er berücksichtigt den Antrag von CEMVA für 2005 worin ein Betrag von 23.980 US\$ beantragt wurde. Dies ergibt ca. 19.233 €. Darin enthalten sind auch alle Personalkosten vor Ort (soweit sie von unserem Verein übernommen werden). Die Inhalte sind auch auf Aktivitäten im Umfeld/Umland von Villa Armonia ausgerichtet. Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahre 2006 wird grob umrissen, jedoch im nächsten Jahr neu überdacht und der jeweiligen Entwicklung angepasst.

- Für das Projekt Ayopayamanta in Independencia (Distrikt Cochabamba) wird ein Betrag von 3.000 € zum Ausbau der Jugendherberge für Jugendliche, deren Familien zu weit vom Schulort entfernt wohnen, beschlossen.
- Die Mitgliederversammlung freut sich wiederum über das große Engagement und die geleistete Arbeit der Zivildienstleistenden vor Ort.

d. Stiftung

Über unsere Stiftung hatten wir schon im letzten Info-Brief berichtet. Wir wollen dies weiterhin tun, da die Stiftung für uns auch eine Zukunft darstellt.

Diese Stiftung war möglich geworden, durch ein testamentarisches Vermächtnis. Derzeit gibt es bereits einige kleinere Zustiftungen, die den niedrigen Zinssatz des Stiftungsvermögens zwar nicht ausgleichen können, aber dennoch eine verbreiterte Basis darstellen.

Die Stiftung verwendet ihre Erträge (derzeit ca. 3.500 € jährlich, da das Zinsniveau niedrig ist) für besondere Aufgaben, die von den Vereinsspenden nicht oder nur schwer abgedeckt werden können. Hier wäre es für uns wichtig, dass größere Zustiftungen erfolgen würden, von deren Erträgen eine gewisse Planungssicherheit ausgehen kann. Eine Stiftung hat für den/die Stifter/in verschiedene Aspekte, die nicht unerwähnt bleiben sollen:

- Ein Beitrag zu einer Stiftung heißt z.B. über den Tod hinaus Gutes langfristig tun

- Aber auch schon zu Lebzeiten kann sich der Stifter/die Stifterin an der Entwicklung der Stiftung erfreuen
- Stiften heißt auch Steuer sparen, und damit seinen Beitrag vergrößern
- Rechtzeitig stiften, kann im Einzelfall, wenn z.B. keine Verwandten vorhanden sind, verhindern, dass das Vermögen an den Staat fällt

Eduard Huber

Adressen des Vereinsvorstandes

Vorsitzender: Eduard Huber
Danziger Str.13 ,73240 Wendlingen
Tel. 07024/2879
huber@bolivianisches-kinderhilfswerk.de

Stellv. Vors.: Erwin Holzwarth
Am Hagberg 3, 74417 Gschwend
Tel. 07972/318
holzwarth@bolivianisches-kinderhilfswerk.de

Kassier: Reinhold Hagenlocher
Wolboldstr.4, 71063 Sindelfingen
Tel. 07031/814129
hagenlocher@bolivianisches-kinderhilfswerk.de

Schriftführerin: Brigitte Hagenlocher
Wolboldstr.4, 71063 Sindelfingen
Tel. 07031/81412
hagenlocher@bolivianisches-kinderhilfswerk.de

Beisitzer: Götz Reicherter
Ellerbachstr. 8, 88471 Laupheim
Tel. 07392/3683
reicherter@bolivianisches-kinderhilfswerk.de

Photos: CEMVA, Texte: E. Huber, K. Hochmann, F. Ledwon, A. Dahne, A.P. Dittrich, Zusammenstellung: E. Huber, F. Geierstanger